

Nr.155/2015

Postulat Koch: Attraktive Gestaltung der Krienser Ortseingänge

Eingang: 9. März 2015

Zuständiges Departement: Umwelt-und Sicherheitsdepartement

Antrag des Gemeinderates: Ablehnung

Begründung

Die Gestaltung der Tafeln ist beim Verein Lust auf Kriens auf der Traktandenliste. Gemäss Praxis des Gemeinderates überlässt der Gemeinderat den Vereinen einen gewissen Gestaltungsraum in der Priorisierung und Umsetzung Ihrer Projekte. Die Berichterstattung der Vereine obliegt den Generalversammlungen der Vereine und nicht dem Gemeinderat. Der Gemeinderat will deshalb das Postulat Koch zum heutigen Zeitpunkt nicht entgegennehmen. Dem Einwohnerrat wird im Folgenden - trotz Ablehnung - im Sinne der Transparenz oder einer Kurzberichterstattung die Situation des Gebietes Kupferhammer erläutert werden:

- Der Kanton Luzern erarbeitet das Projekt einer Busspur auf dem Gelände der ehemaligen Kriens-Luzern-Bahn. Das Projekt ist im Bauprogramm des Kantons 2015 bis 2018 enthalten und steckt zur Zeit in der Vorprüfung. Die bauliche Umsetzung des Projektes wird ein massiver Eingriff sein und genau im Perimeter der angedachten Massnahmen liegen. Der Gemeinderat erachtet es deshalb im Moment nicht als sinnvoll oder zielführend beim Verein Lust auf Kriens Druck zu machen.
- Die Gestaltung der Ortseingänge hat viel mit der Aufwertung der Strassenräume im Gebiet Kupferhammer und deren Begrünung zu tun. Der Gemeinderat setzt sich bei jedem Bauprojekt dafür ein, dass die Umgebung eine entsprechende Gestaltung erfährt. Der Gemeinderat hat sich beim Kanton im Rahmen des Vorprojektes zur Busspur bereits diesbezüglich geäussert und er wird auch im Rahmen der Weiterbehandlung des Bauprojektes von Eichhof West entsprechende Auflagen formulieren. Der Gemeinderat glaubt, dass er damit den grösseren Beitrag im Sinne des Postulanten leisten kann, als mit punktuellen Eingriffen.
- Zur Zeit fokussiert der Gemeinderat seine Aktivitäten auf die laufenden Projekte. Der Projektstand hat ein Mass erreicht, das mit den aktuellen personellen und finanziellen Ressourcen fast nicht mehr zu leisten ist. Der Gemeinderat sieht sich gezwungen, entweder subsidiär über Vereine und private Projekte abzuwickeln oder durch eine Verzichtplanung gewisse Projekte zurückzustellen. Insbesondere bei den Tafeln am Ortseingang handelt es sich um ein solches Projekt.

Kriens, 18. März 2015